

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 4000 Mf. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezogler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: H. Schubert, Rastatt.

51. Jahrgang

Wie das Volksbüro noch mitteilt, wurde auf der Union von den Kommunisten gestern morgen die Hochöfen und andere Werksanlagen besetzt. Auf den Beichen Greisenau und Kurl, letztere im unbefestigten Gebiet, wird die Arbeitsniederlegung erwartet.

Westfalen und Rheinland.

Aamen, 19. Mai. (Verkehrsmittel.) In der 17. Jahreswoche vom 22. bis 28. April sind im Landkreis Aamen folgende Fälle von übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Erkrankungen an Diphtherie 3 (je 1 Anna, Verglommen, Wiescherhagen), Scharlach 2 (Künthe), Todesfälle durch Tuberkulose 4 (je 1 Aamen, Verglommen, Westhagen, Tröbdenberg). — Im ganzen Regierungsbez. Aachen betrug die Zahl der Krankheitsfälle (Todesfälle eingeklammert) bei Diphtherie 34 (6), Genickstarre 6 (2), Kindbettfieber 14 (4), Ruhr 6, Tuberkulose (88), Scharlach 28 (2), Unterleibstypus 16 (3), Grippe 1 (5), Körnerkrankheit 3, Paratyphus 1, Ruhrübertragung 18, Schlafkrankheit 1 (1).

Der Dollar = ca. 49 000, das englische Pfund = 225 000, der holländische Gulden = 19 100, der schweizerische Frank = 9350 Mk. (Wie wird das Wetter zu Pfingsten?) Die Menschheit düstert heute nach ein paar Festtagen. Sondernlich aber das Pfingstfest wird als das „liebliche“ Fest im prangenden Sonnenschein erwartet. Leider ließ die Witterung läßt und nach, die zwar nach einer alten Bauernregel dem Landmann Scheune und Füllfassen soll, die aber wenig von der Lieblichkeit der vielgerühmten Maien an sich hat, unsere Hoffnungen auf ein schönes Pfingstfest zu Wasser werden. Aber wir brauchen noch nicht alle Hoffnung fahren zu lassen. Nach dem landwirtschaftlichen Notiz- und Buchführungs-Jahrbuch nämlich, der die Witterungsverhältnisse im Jahre 1923 beleuchtet, ist fast mit dem ersten Pfingstfesttage eine Schönwetterperiode zu erwarten, die mit kleinen Unterbrechungen durch Wind und Regen bis zum Ende des Monats anhalten soll. Man braucht auf solcherlei Vorhersagen nicht unbedingt zu bauen. Tatsache aber ist, daß dieser hellere Wetterhaushalt dem Landmann die Arbeit erleichtert hat. Auch läßt die langsame Erwärmung der Erde nach Ueberwindung der eisigen Nächte darauf schließen, daß der Kalender wohl recht behält. Zu wünschen wäre es den Menschen vom Herzen!

Beim Stadthaus wurden folgende Spenden ein: 525 Mark zu Gunsten des hiesigen Altersheims, gesammelt von den Arbeitern einer hiesigen Firma, 50 000 Mark zu Gunsten der hiesigen Wohlfahrtsvereine von einem Herrn, der sich ins Ausland begibt. Den Spenden heilen Dank. — Wer macht's nach? (Evangelische Gemeinde.) Der Kinder Gottesdienst fällt am 2. Pfingsttag wegen einer dringenden Sitzung des Presbyteriums aus. (Die Großhandelspreise.) Im Anschluß an die Steigerung der Devisenkurse hat sich das Niveau der Großhandelspreise nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes von dem 612. Tag des Friedensstandes am 5. Mai auf das 704. Tag oder um 13,9% am 15. Mai erhöht. Von den Hauptgruppen stiegen gleichzeitig die Lebensmittel von dem 480. Tag auf das 575. Tag, oder um 19,9%, die Industriestoffe von dem 877. Tag auf das 940. Tag oder um 7,1%, ferner die Industriewaren von dem 600. Tag auf das 670. Tag oder um 11,7%, die Einfuhrwaren von dem 1030. Tag auf das 1180. Tag oder um 14,5%.

(Der Zuckerverkauf.) In Gefäß, die Mundzucker gegen Karbonatnatrium gemäß § 8 der Preussischen Ausführungsvorschriften vom 14. Oktober 1922 (Gesetzsammlung Seite 328) abgeben, darf nicht daneben auch markenförmiger Zucker gefüllt, verkauft oder sonst abgegeben werden. Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafbefugnis des § 19 der Reichsverordnung über den Verkehr mit Zucker im Vertriebsjahre 1922/23 vom 3. Oktober 1922 (Reichsgesetzblatt 1 Seite 72).

(Es darf keiner bevorzugt werden.) Die Klagen gegen Zucker darf nicht einem bestimmten Kreise von Verbrauchern zugänglich gemacht werden. Ein Amtsgericht hatte die Klagenkontrolle gestellt, ob dies nicht möglich sei. Der Justizminister erklärt jetzt, daß dies unzulässig wäre, da der Anspruch der Verbraucher auf 1 kg. Zucker für den Monat beschränkt ist, Mundzucker nur gegen Vorlegung einer Zuckerkarte abgegeben werden darf und Sonderbezeugungen einzelner Verbraucher nicht statthaft sind. Auch allgemeine Erwägungen würden gegen jede unmittelbare oder mittelbare Bevorzugung einzelner Verbraucher freize bei der Verwertung beschlagnahmter Gegenstände sprechen. Die Staatsanwaltschaften haben deshalb darauf hinzuwirken, daß beschlagnahmter Zucker den Kontrollstellen überwiesen wird.

(Vor dem 1. Juli keine Portoverkürzung.) Auf eine Anfrage an zuständiger Stelle wird erklärt, daß mit einer Erhöhung der Postgebühren vor dem 1. Juli nicht zu rechnen ist.

Essen, 18. Mai. (Der verkaufte Bettel.) Die Ehefrau C. T. von hier kaufte in einem hiesigen Geschäft einen größeren Posten Ware. Den ihr ausgegebenen Kassenzettel verkaufte sie mit einem solchen älteren Datums, welcher auf einen kleinen Betrag lautete, legte ihn an der Kasse vor und zahlte den kleinen Betrag. Die Verkäuferin, welcher das Betrugsmanöver aufgefallen war, erkundigte sich an der Kasse nach der Zahlung und wurde mit der Betrug festgesetzt. Die Frau wurde zur Anzeige gebracht.

Dortmund, 17. Mai. Ueber die Verhaftung des Bürgermeisters Fischer und des Baurats K. Ulrich (s. 1. Seite) wird noch mitgeteilt: Gestern früh erschien eine französische Gendarmen-Abteilung in der Wohnung des Bürgermeisters Dr. Fischer, verhaftete ihn und brachte ihn in einem geschlossenen Lastkraftwagen vor die Wohnung des Stadtbaurats K. Ulrich. Während der Verhaftung Dr. Fischer unter Bewachung in dem Lastwagen warteten mußte, verhaftete ein Teil der Gendarmen den 63 Jahre alten Stadtbaurat K. Ulrich. Grund der Verhaftung ist die Weigerung der Stadt Dortmund, eine wegen Sabotage von Fernsprechanlagen in Dortmund-Brügel und Dortmund-Scharnhorst der Stadt auferlegte Geldstrafe von 10 Millionen Mark zu zahlen. Der Magistrat und der Stadtverordneten-

stand lehnten in ihren Sitzungen einstimmig die Zahlung der Geldstrafe ab; daraufhin sind die in dem Zahlungsbefehl bei Zahlungsweigerung angeordneten Verhaftungen jetzt ausgeführt worden. Die genannten Herren sind nach Castrup gebracht worden, wo sie zwei Monate eingesperrt gehalten werden. Die Dienstgeschäfte des Oberbürgermeisters sind nunmehr von dem dienstältesten Stadtrat, Stadtrat Dr. Hühne, übernommen worden. Die Leitung des Stadtbaurats, die bisher in Händen des Stadtbaurats K. Ulrich war, ist Stadtrat Dr. Dübber übertragen worden.

Arnsberg, 17. Mai. (Todessturz aus dem Juge.) Ein fünfjähriges Kind aus dem Arnsberger, das von den Eltern auf Land gebracht werden sollte, stürzte kurz vor Arnsberg aus dem Juge. Die Notbremse wurde sofort gezogen; die Eltern fanden ihr Kind mit verschütteten Gliedern neben dem Eisen liegen.

Neheim-Gülden, 18. Mai. Ein Hühnerhändler freiste diese Tage über dem Hofe der Firma Schulte u. Wenne, ließ herab und nahm ein Huhn mit in die Höhe. Am Donnerstag versuchte der fliegende Hühnerhändler das Manöver von neuem, jedoch nicht mit dem gleichen Erfolg. Das in Aussicht genommene Huhn blieb mit blutendem Kopfe zurück.

Witten, 17. Mai. (Feuerwehr bestohlen.) In der Nacht wurden aus dem Geräte-lager der Freiwilligen Feuerwehr sämtliche Strahl- und Standrohre sowie Kupplungen gestohlen, deren Wert sich auf mehrere Millionen Mark belaufen dürfte. Der Diebstahl ist umso verwerflicher, als dadurch die Feuerwehr, die noch am Himmelfahrtstage einen Brand im Kino gelöscht hatte, ihrer letzten Gerätschaften beraubt worden ist.

(TU) Witten, 18. Mai. (10 Jahre Zwangsarbeit.) Der Arbeiter Bad ist vom hiesigen Kriegsgericht zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt und in das Militärgefängnis Witten überführt worden.

Langendreer, 17. Mai. (Ein Kind als „Heiseger.“) Ein junges Mädchen, das gelegentlich einer Reise auf dem Bahnhof Langendreer auf den Zug wartete, wurde von einer Frau gebeten, einen Augenblick ihr kleines Kind zu halten. Als der Zug, den das Mädchen benutzen mußte, eintraf, war die Mutter des Kindes immer noch nicht zurückgekehrt, und es blieb dem Mädchen, da der Zug weiterfahren mußte, nichts anderes übrig, als das Kind mitzunehmen. Es kann wohl mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die unglückliche Mutter ihr Kind los sein wollte.

(h) Bochum, 17. Mai. (Mener Verbrechen.) Die Verbrecher verfallen täglich auf neue Tricks. In Linden-Dahlhausen erschien kürzlich ein etwa 20jähriger unbekannter Mann bei einer Geschäftsinhaberin und bot ihr ein Angebot zum Kauf an. Als die Frau sich prüfend über den Stoff neigte, wurde sie durch einen scharfen Geruch, der dem Stoff entsand, von starker Uebelkeit befallen, konnte aber laut um Hilfe rufen und die Aufmerksamkeit der Nachbarn erregen. Der Fremdling flüchtete hierauf unter Zurücklassung des Stoffes. Die Polizei ermittelt die Person und die Verhaftungsmittel, um, falls ihn die Einschließung seiner Opfer gelingt, diese zu berauben. Es handelt sich um vorliegenden Falle um einen Mann von südländischem Typ, er trug hellen Ueberzieher mit zwei großen Flecken im Rücken. Vorläufig ist am Plaze.

(h) Herten, 16. Mai. (Hypnotismus als Diebstahl.) Vor einiger Zeit wurde in geschlossenem Verhandlung der ehemalige Landwirtschafsgeselle Wilhelm Volkmann aus Herten wegen fahrlässigen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, von der Urkunde der Entlassung aber freigesprochen. Nach der damaligen Urkunde sollte Volkmann unter Anwendung hypnotischer Kräfte die ihm zur Last gelegten Straftaten ausgeführt haben. Der Angeklagte bestritt dies. Wohl habe er bemerkt, daß er nicht willenskräftig Personen beeinflussen könne, den Hypnotismus habe er während seiner Internierung in Kanada zur Kriegszeit kennen gelernt, jedoch habe man ihn unter den Internierten nur zum Zeitvertreib betrieben. Die vom Gericht vernommenen Sachverständigen ließen die Möglichkeit offen, daß der Angeklagte hypnotisch das betreffende Mädchen beeinflusst habe. Das Gericht kam auf Grund der eingehenden Beweisführung zu der Erkenntnis, daß der Angeklagte den fraglichen Diebstahl selbst ausgeführt habe. Dem Antrag des Angeklagten auf Wiederabnahme des Verfahrens wurde stattgegeben. So hatte sich die Bochumer Strafkammer abermals mit der Sache zu befassen. Volkmann lernte in einem Kino die Tochter eines reichhaltigen Landwirts kennen. Das Mädchen fühlte sich sofort zu ihm hingezogen. Zwischen beiden entspann sich ein Liebesverhältnis. Dem Vater des Mädchens wurden plötzlich eines Tages aus verschlossenem Koffer 7000 Mark entwendet. Der Verdacht der Väterschaft lenkte sich sofort auf Volkmann. Die erneute Verhandlung fand gleichfalls hinter verschlossenen Türen statt, sie endigte wieder mit der Verurteilung Volkmanns wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis. Durch die Untersuchungshaft ist die Strafe bis auf 14 Tage abgeklüht.

Münster, 17. Mai. Zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt ist der am 20. Januar vorigen Jahres wegen Ermordung seiner Frau und seines Schwagers vom hiesigen Schwurgericht zweimal zum Tode verurteilte 40jährige Landwirt Adolf Elting aus Linden bei Bocholt. Er hatte damals harterdnig geäußert, aber später im Gefängnis ein Geständnis abgelegt.

Münster, 17. Mai. Ein Kupferdiebstahl wurde wiederum bei der Gaststätte St. Mauritz verurteilt. Die Diebe schnitten Kupferdrähte im Werte von 900 000 Mark aus der Leitung.

Essen, 18. Mai. (Männer vor dem Schwurgericht.) In der Nacht zum 6. Juli vorigen Jahres drangen maskierte und mit geladenen Pistolen bewaffnete Räuber in das Gasthaus Schönes in Mark und drangen den 65 Jahre alten Gastwirt und seine 63-jährige Schwägerin mit vorgeschaltener Revolver und dem Ruf: „Hände hoch!“ sämtliches Geld und Silbergeschätze heraus. Als die

Räuber sich noch Goldgeld verlangten, das nicht vorhanden war, herrten sie die zwei alten Leute mit dem Dienstmädchen in den Keller und fesselten die beiden weiblichen Personen mit Seilen an den Händen. Dann verriegelten sie den Keller, vor dem einer der Räuber mit geladenem Revolver Wache hielt, während die anderen Helfer Helfer die ganze Wohnung ausraubten und ihre Beute in einen nahen Wald schleppten. Die ganze Nacht mußten die Leute in dem Kellerverließ zubringen, bis es ihnen früh morgens gelang, die Kellertür einzustößen. Die Räuber, vier an der Zahl, hatten sich vor dem Essener Schwurgericht zu verantworten. Das Schwurgericht verurteilte den Schlossergesellen Michael Masteler aus Dortmund zu 8 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, den Arbeiter Theodor Busmann aus Mark zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, den Arbeiter Gustav Beduhn aus Drenver zu 3 Jahren Gefängnis und den Bergmann Oscar Nieke aus Mark ebenfalls zu 3 Jahren Gefängnis. Der fünfte beteiligte Arbeiter Friedrich Köhn aus Mark befindet sich zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Heilanstalt Grafenberg.

Schonnebeck, 18. Mai. (Revision der Lebensmittelgeschäfte.) Dieser Tage erschienen nachmittags gegen 2½ Uhr auf dem Polizeirevier 5 Personen, die angeblich, im Namen des Volkes zu kommen, um eine Revision der Lebensmittelgeschäfte vorzunehmen. Von dem Revierbeamten wurde ihnen erklärt, daß sie dazu nicht die berechtigten Organe wären, sie wurden verwarnt und darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich strafbar machten. Dadurch wurden die Leute jedoch nicht von ihrem Vorhaben abgehalten. Auf dem Marktplatz hatte sich eine kommunistische Hundertschaft und viele Zuschauer versammelt. Die „Kontrollkommission“, unter der sich auch 5 Frauen befanden, zog zuerst zu dem Kolonialwarenhandler Schwarz in der Rottbäuserstraße, wo die Hundertschaft die Straße in zwei Hälften absperre. Die „Kontrollkommission“ erzwang die Gleichstellung der Preise mit denen des Konsumvereins „Eintracht“. Die übrigen Lebensmittelgeschäfte hatten inzwischen geschlossen. Die „Kommission“ drang aber durch die Seitentüren ein und verhandelte mit den Geschäftsinhabern, die dem Druck nachgaben. Weitere Störungen sind nicht vorgekommen.

Sollingen, 14. Mai. (Ermordung ist der 14jährige Sohn einer Familie in der Haffelstraße. Der Junge war mit gleichaltrigen Kameraden nach Jons und Benach zum Wäldchen ausgezogen. Im Mord nahm nun der Junge trotz der Warnung der Führer ein Bad. Er geriet dabei in einen Strudel und verschwand vor den Augen seiner Freunde. Oberhausen, 4. Mai. Aus dem Fenster der 3. Etage fiel auf die Straße ein 3 Jahre altes Mädchen. Das Kind starb nach einigen Stunden.

Essen, 18. Mai. (Eine fliegende Spielhölle, in der in einer Nacht einem Mann 1½ Millionen Mark abgenommen wurden, ist in der Nacht zum 17. Mai auf der Straße aufgebrochen worden. Trotzdem die Spielergewinnspiele jeden Tag ein anderes Opfer auffuhre, gelang es, sie zu fassen.

Die Staatsgruben als K. m. b. H.

Die Tatsache, daß die wirtschaftlichen Ergebnisse der staatlichen Bergwerke, Güten und Salinen nicht befriedigen, hat bekanntlich zu zahlreichen kritischen Betrachtungen in Parlamenten, in der Presse und der Öffentlichkeit geführt. Der preussische Landtag und der Staatsrat haben in den letzten Jahren daher eine Untersuchung der Verwaltung der Staatsbetriebe zur Feststellung dieser Mängel verlangt. Dieser Aufforderung ist die Regierung nun durch eine Vorlage für den preussischen Staatsrat nachgekommen. Das Ergebnis eingehender wirtschaftlicher und rechtlicher Untersuchungen berichtet sich darin zu dem Vorschlag, eine neu zu gründende Gesellschaft mit beschränkter Haftung ins Leben zu rufen, der als „Preussische Bergwerks- und Salinen K. m. b. H.“ die Betriebe, Bergwerke und Verwaltungen des Staates überlassen werden.

Wenn man die K. m. b. H. in der K. m. b. H. gewählt hat, um die Wirtschaftlichkeit der bisherigen Staatsbetriebe zu heben, so waren hierfür — im Gegensatz zur Form einer K. G. oder einer Genossenschaft — praktische Gründe maßgebend. Unter diesen spielt nicht wenig auch der Gesichtspunkt eine Rolle, daß dabei die Steuerfragen unter Vermeidung der Ausnutzung mancher Steuerbefreiungen des Staates besonders zweckmäßig gelöst werden können. Es ist nämlich geplant, die privatwirtschaftliche Betriebsweise in der Form zu führen, daß eine Hauptgesellschaft gebildet wird, die mit Einzelgesellschaften für die verschiedenen Bergwerke usw. zu arbeiten hat. Für diese Dezentralisation haben sich Sachverständige des Wirtschaftslebens ausgesprochen. Diese haben dabei darauf hingewiesen, daß die Verbindung von Betrieben, die nach ihrer Art ohne engere innere Beziehung zu einander stehen, in eine wirtschaftlichen Form nicht zweckmäßig ist, besonders, wenn die Aussicht vorliegt, von der Zentrale aus die einzelnen Betriebe stark zu beeinflussen. Dann würde wohl im Zentrum ein großes Gebilde entstehen, welches den erforderlichen Ueberblick über die einzelnen Betriebe leicht verliert. Dann sei nicht zu vermeiden, daß die Mitarbeiter des für diese Gesellschaft gebildeten Aufsichtsrates nicht immer unterrichtet sind, wenn es sich um die Beurteilung von Verhältnissen handelt, die Betriebe der verschiedenen Gebieten betreffen. Außerdem hat die Erfahrung gelehrt, daß der oberste Betriebsleiter an den Ort des Betriebes gehöre, damit er mit diesem in ständiger Fühlung bleibe. Eine starke Zentralisierung der Betriebe führe entsprechend zum Bürokratismus.

Für weitgehende Dezentralisation ist auf dieselbe Tendenz verwiesen worden, die sich in unserem Wirtschaftsleben immer geltend macht. Große Unternehmen, deren Verwaltung zentralistisch ausgebildet war, gehen zur Dezentralisation über. Hierbei beschränkt sich die

Verwaltungsstelle auf eine geringe Zahl leitender Persönlichkeiten. Durch Dezentralisation wird die Unmittelbarkeit und Schnelligkeit der Entschlüsse der Betriebsleitungen gewährleistet. Dadurch das Gefühl der Verantwortung gefördert. So werden auch die Leiter stark an den Erfolgen der Werke interessiert. Die Erfahrung hat gelehrt, daß auf diesem Wege die Arbeitsfreudigkeit der Betriebsarbeiter gehoben wird, zumal sich klare und leichte Vergütungen über die Erfolge der einzelnen Betriebe ziehen lassen.

Für die Steuerzahler ist in unserer Zeit der Finanznot des Staates natürlich die Frage besonders wichtig, was an Einnahmen für den Landeshaushalt dabei herauskommt. Aus der Natur des vorgesehenen wirtschaftlichen Verhältnisses folgt, daß die K. m. b. H. auf alle Fälle die in preussischen Staat ein bestmögliche Entgelt zu leisten hat. Auf dieses legt die Finanzverwaltung ganz besonders Wert und will die Summen in regelmäßigen Teilzahlungen einkommen sehen. Zunächst hat man der K. m. b. H. eine Abgabe von 1/2 Prozent der Höhe der Einnahmen an den Staat vorgezeichnet. Für die vierteilte im ersten Augenblick etwas gering erscheinende Abgabe wird geltend gemacht, daß die private Betriebsgesellschaft die Tragung der Verwaltungsbezüge der Angehörigen aus der Zeit vor der Uebernahme mit zu übernehmen hat. Mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit der zukünftigen Verhältnisse wird aber die nächste Nachprüfung des vorgezeichneten Abgabebetrags an den Staat schon nach Ablauf des ersten vollen Geschäftsjahres festgelegt.

Die in Aussicht genommene Umwidmung wird zunächst nur die in die K. m. b. H. des preussischen Staates befindlichen Betriebe der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung umfassen. Die Werke, welche dieser Staat gemeinsam mit anderen Ländern, Kommunen oder Personen besitzt, sollen erst dann in die neue Verwaltung überführt werden, wenn darüber mit den Teilhabern eine Einigung erzielt worden ist. Der Verwaltung und Ausübung durch die neue K. m. b. H. sollen in Zukunft also unterliegen: die im Betrieb befindlichen Werke (Bergwerke, Hütten, Salinen, Kalksteinbrüche, Bernsteinwerke usw.), sowie Beteiligung an solchen, die verbleiben aber noch nicht betrieblichen Bergwerken, Gerechtsame und Berechtigungen, die Ausübung der nahrungsrechtlichen Rechte des Staates (Brennstoffe, Vorbehalt Rechte des Staates hinsichtlich Steinbrüche und Kalk), die Abbaurechte der Provinz Hannover, der Mandatsbezirke und anderer Gegenden, in denen ein Teil der Mineralien der Verfügung des Grubenbesitzes unterliegt.

Für die Ausübung und Verwaltung durch die neue K. m. b. H. kommen auch die Betriebe in Betracht, die rechtlich mit den oben erwähnten Betrieben als Zubehör zusammenhängen wie: Ziegeleien, Steinbrüche, Tongruben usw. „Emscher-Lippe Volkszeitung.“

Kriegswolken im nahen Osten.

(TU) Die Agentur Radio meldet aus Konstantinopel: Ein Kommando des türkischen Generalstabes gibt bekannt, daß im Südwesten Smyrna sechs drittel Unterseeboote verankert haben, sich der Küste von Dilek zu nähern. Sie wurden aber gezwungen, sich in der Richtung auf Mithlene zurückzuziehen. An der kleinasiatischen Küste wird große Tätigkeit beobachtet. — Eine Konstantinopeler Meldung besagt, daß wegen des wahrscheinlichen vorstehenden Angriffs von Griechen, Land und Serben auf die Türkei und Ungarn die englischen Offiziere aufgefordert wurden, fortan bei keinerlei offizieller Kundgebung zu erscheinen. Eine offizielle Bestätigung der Nachricht fehlt.

Die englisch-russischen Besprechungen.

Lord Curzon und Krassin hatten im auswärtsen Amt eine längere Konferenz. Mac Neill und eine Anzahl von Beamten des russischen Departements des auswärtigen Amtes waren zugegen. Die Unterhaltung zwischen Curzon und Krassin dauerte 1½ Stunden. Es wird allgemein berichtet, daß die englische Regierung auf ihren Forderungen in der Note an die russische Regierung bleibt und vornehmlich darauf, daß bei einem Fortbestehen des Handelsabkommens dessen Bestimmungen gewissenhaft eingehalten werden müssen. Mac Neill widerlegte heute im Unterhaus, daß Lord Curzon bereit sei, mit Krassin die englische Note einzeln durchzuwachen und ihn von der Rechtmäßigkeit ihrer Forderungen zu überzeugen. Wenn Rußland diese Forderungen erfüllen werde, werde England sich zufrieden geben, wenn nicht, so werde sofort nach Ablauf des verlängerten Ultimatums Hodges, der englische Vertreter in Moskau, abberufen werden.

Verhaftung des Dortmunder Landgerichtspräsidenten.

Am Donnerstag früh kurz nach 6 Uhr wurde der Landgerichtspräsident H. H. H. in seiner Wohnung, Prinz-Friedrich-Karl-Straße, von französischen Kriminalbeamten verhaftet und abgeführt. Als in den Berichten die Verhaftung des Landgerichtspräsidenten bekannt geworden war, wurden um 11 Uhr voramtlich die Sitzungen und Verhandlungen abgebrochen und sämtliche Beamte des Landgerichts sowie des Amtsgerichts traten in einen Proteststreik. An den General Douchy in Castrup wurde ein Schreiben gerichtet, in dem gegen die Verhaftung Verwahrung eingelegt wird. Die französischen Kriminalbeamten hatten sich erst in der Person vergriffen. Sie waren zu der eben falls in der Prinz-Friedrich-Karl-Straße gelegenen Wohnung des Justizinspektors H. H. H. gegangen und hatten diesem aus dem Bett geholt. Bei dem Abtransport wurden sie ihren Jettum gewahrt und schickten den Justizinspektor sofort nach Hause, um dem Landgerichtspräsidenten ihren unerwünschten Besuch zu machen.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Martha mit Herrn Heinrich Bloedom geben wir hiermit bekannt.

Hauptlehrer
Vittinghoff u. Frau
Johanna geb. Frettlöh.

Meine Verlobung mit Fräulein Martha Vittinghoff zeige ich ergebenst an.

Heinrich Bloedom,
Haus Velmede.

Weddinghofen, Pfingsten 1923.

Statt Karten.

Paula Manß
Friedrich Sirringhaus
Verlobte.

Ermelinghof Kamen
Pfingsten 1923.

Wir halten jeder zweimal wöchentlich in **Kamen**, Gasthof zum Amtsgericht, Sprechstunden ab.

Für Augenkranke: Montags u. Donnerstags abends 1/2 6—7 Uhr

Für Hals-, Nasen-, Ohrenkranke: Dienstags und Freitags abends 1/2 6—7 Uhr

Dr. Schlieper
Facharzt für Augenkrankheiten.

Dr. Freericks
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten.

Herta Budde
Otto Hilburg
Verlobte.

Kamen, Pfingsten 1923.

Maria Gerwing
Anton Schlüter
Verlobte.

Südkamen Werne
Bez. Münster
Pfingsten 1923.

Restaurant Starke
Westentor.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr nachmittags ab

erstklassiges
Frei-Konzert!

Knappen-Berein „Kamerad“
schaffliche Eintracht
Glück-Auf, Kamen.

Der Verein bezieht am 2. Pfingsttag im Schützenhof einen

Großen Ball.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Freiwillige
Zürnerfeuerwehr
Kamen.

Dienstag, 22. Mai, abends 8 Uhr

Gesamt-Übung.
Der Hauptmann.

It Euch der Himmel hold,
Wird einst aus Silber Gold.

Unsere lieben Eltern, Schwiegereltern und Großeltern, den Eheleuten

Friedrich Pasternack und Frau
Anna geb. Buchwald.

Kamen, zu ihrer am 2. Pfingsttag stattfindenden

Silberhochzeit
die herzlichsten Glück- und Gegenswünsche.

Gewidmet von ihrer dankbaren Tochter,
Schwiegersohn und Enkelkind.

Statt Karten.

Lotte Bernhard
Zahnarzt
Dr. Walter Eisenstadt
Verlobte.

Tessin I. Meekl. Kamen I. W.
Pfingsten 1923.

Auf zur Schützenheide!

Am 2. Pfingstfeiertag, den 21. Mai 1923, findet auf der Schützenheide bei Herrn Wirt Brand ein

Konzert und Ball

Die Musik wird ausgeführt von der Orsgruppe Bergkamen des Deutschen Musiker-Verbandes. (16 Mann)

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Schweine

Von Samstag abend an sind große und kleine

Bonhoff,
Hunnersstraße.

Fahrräder
für Damen und Herren,
nur beste Marken in großer Auswahl am Lager. Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile vorrätig.

— Reparatur-Werkstätte. —

M. Karrenberg
Kamen, Weststraße.

Vertreter der Anker-Werke, Bielefeld.

Pfingstgruss-Karten

in großer Auswahl empfiehlt

Buchhandlung der Kamenener Zeitung.

Versteigerung in Kamen.

Zur freiwilligen Auftrage — wegen Wegzugs des Eigentümers — werde ich am Donnerstag, den 24. Mai 1923, vormittags 8 1/2 Uhr, im Auktionslokale Rieder am Markt folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Komplette Küche m. Herd, 1 Komplettes Schlafzimmer m. Spiegelschrank, 1 Korbseffeltgarnitur, 2 Küchenschüsseln, 1 Kleiderschrank, 2 Glaschränke, 1 eich. Servierisch, 1 Schreibtisch m. Kasten, 4 Anzugstische, mehrere andere Haushaltsgegenstände, ferner: 2 Herrenfahräder, 1 Zentrifuge, 1 Schließstein, 1 Bichtransportwagen mit Verdeck.

Die Sachen sind gebraucht, aber noch in äußerst gutem Zustande.

A. Ebers, beed. Auktionator
Kamen, Bahnhofstraße 47. — Fernruf 32.

Mersch.
Pfingstsonntag, 20. Mai, nachmittags 4 Uhr

Liga-Spiel
gegen

Union
Ludwigshafen

(Beste süddeutsche Liga).

Wer! Fröndenberg!
Gute Möbel

prima Landwerksgemäß gearbeitet, kaufen Sie stets am billigsten zu günstigen Zahlungsbedingungen bei

Vichte & Co., Berl,
Inh. Vichte und Sprenger.
Möbel- und Modellwerkstätten.
Telephon 79. 1100
Gartenstraße Nähe d. ev. Kirche
Filiale: Fröndenberger Möbelhaus
am Markt, Telephon 322.
Großes Lager in:

Küchen, Schlaf-, Herren- und Speisezimmer sowie Einzelmöbel.

Besichtigung zu jeder Zeit ohne Kaufzwang, auch Sonntag vormittags. Freier Transport auch nach auswärts.

Vergebung der Leichenfuhren.

Die Ausführung der Leichenfuhren zum kommunalen Friedhof in Kamen soll vom 1. Juli 1923 ab vergeben werden. Angebote sind bis spätestens zum 25. Mai beim Stadtbauamt — Zimmer 15 des Rathauses — abzugeben. Angebotsformulare sowie Bedingungen sind beim Stadtbauamt zu haben. Es sollen nicht allein Fuhrunternehmer aus Kamen, sondern auch aus der Umgebung zur Bewerbung zugelassen werden.

Kamen, den 14. Mai 1923.

Der Magistrat: Sieglar.

Suche per 1. Juni ein ehrliches Dienstmädchen.

Frau W. Nebach,
Weststraße 65. 1551

Versteigerung.

Am Dienstag, den 22. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, versteigere ich im Kaufmannschen Saale folgende Gegenstände meistbietend gegen Bar:

1 geb. Maschinenschrank, 1 geb. solide Nähmaschine, 1 neuen grauen Anzug (Majorette), 1 neuen Heberzeiger, 1 Sportwagen, 1 Kummel, 1 Musik, 1 zweirädrige Handkarre, 1 Grammophon m. 10 Platten, 1 Glaskuppel, 2 feidgr. Röde und 1 Reithose, 1 Paar Stiefel, 1 eiserne Bettstelle u. viele andere Sachen.

A. Kiesel, Auktionator
Kamen, Schillstraße 36.

ALLE WÜRMER
(auch Bandwürmer)
vernichtet durch

Sanoverol
mit Wasser verdünntes Mittel für Kinder (I) u. Erwachsene (II)

Habe noch einen Posten

Kappus- und Wirsingpflanzen

abzugeben.

W. Buschmann, Westf.

Lehrling
mit guter Schulbildung.

Fr. Frieling.

Wetteres

Fräulein oder Witwe

gesucht, die gerne tätig ist im landwirtschaftlichen Frauenlofen Haushalt.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Kamenener Zeitg.

Mädchen
für morgens gesucht.

Fr. Brinkmann
beal. Vertreter von
Doktor Fettes Heilweise
Kamen, Bahnhofstr. 49
Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 6 Uhr.

Kleeverkauf bei Kamen.

Mittwoch, den 23. ds. Mts., nachm. 6 Uhr, verkauft Herr Wirt W. Menze, Lüneburgerstraße hier, ca. 1 1/2 Morgen

gute Kleebrucht

ganz in der Nähe seiner Bestimmung belegen, rummerweise durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Kamen. Reinhard, Gerdis, Aukt.

In 5 Minuten

sind Sie erlöst von den quälendsten Kopfschmerzen und Neuralgie Schmerzen bei Gebrauch von **GERMOSAN**-Kapseln (ges. gesch.) — nach ärztlichen Urteil ein glänzendes Mittel der Gegenwart. Der geradezu frappante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung ihrer Bestandteile beruhen (Amidphenaz., Phenaz., sal., Chin., Coff.) denn eine einzige Kapsel bringt auch in schwierigsten Fällen unbedingt sicheren Erfolg. Machen Sie einen Versuch! Erhältlich in allen Apotheken (Fabrik Garmosinwerk München 50.)

Habe auf dem Herberfschen Grundstück in Heeren ein rotbuntes

Rind gefangen.

Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen

Wilhelm Stratmann,
Haus Böing b. Kamen.

Hühneraugen

werden Sie sicher los durch

Hühneraugenabwöl
Hornhaut a. d. Fußsohle
bedeulungsvoll. Kein Ver-
wunden, kein Zerkratzen am
Stumpf. Ein Zerkleinen u.
Abwischen genügt. Jacobi,
Kamen und Bergkamen.

Briestaube
aufgeflogen.

Lüneburgerstr. 20A.